

# Rundbrief

## Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog

Ausgabe 16 – Juni 2020

**Aktivitäten des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs: Informationen und Berichte aus dem Projekt und zu aktuellen agrarpolitischen Ereignissen in Russland**

### Übersicht

<b>Vorwort</b> .....	<b>2</b>
Russisches Landwirtschaftsministerium plant umfassende Digitalisierung seiner Dienstleistungen . 3	
Russlandweit größte Agrarmesse "Allrussischer Feldtag" präsentiert die neuesten Fortschritte im Agrarsektor.....	4
Eurasische Wirtschaftsunion plant einheitlichen Markt für Ökolandbauprodukte.....	4
Bürgerinitiativen sollen Mitspracherecht für lokale Haushaltsmittel erhalten.....	4
Export von Ökolandbauprodukten soll in Russland staatliche Förderung erhalten.....	5
Russisches Landwirtschaftsministerium gibt den Start frei für das Programm "Modernes Erscheinungsbild ländlicher Räume".....	5
Regierung stellt zusätzlich 31 Milliarden Rubel zur Unterstützung des russischen Agrarsektors bereit.....	5
<b>Veranstaltungen</b> .....	<b>6</b>
Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Ökolandbaurahmengesetzes: APD Informiert zur Öko-Zertifizierung in Deutschland und Europa.....	6
Fachtagung des Ausschusses des Föderationsrates für Agrar- und Ernährungspolitik sowie Naturnutzung „Entwicklung ländlicher Räume in der räumlichen Entwicklung der Russischen Föderation".....	8
Sitzung der Steuerungsgruppe des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs als Videokonferenz am 9. Juni 2020.....	10
Konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ im Rahmen des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs.....	13
<b>Veröffentlichungen in April – Juni 2020</b> .....	<b>15</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>16</b>
<b>Kontakt</b> .....	<b>16</b>

## Vorwort

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*heute möchten wir Sie in unserem Rundbrief über bedeutsame Ereignisse für den Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialog informieren. Die Corona-Pandemie war in beiden Ländern gleichermaßen das beherrschende Thema.*

*Umfassende Kontaktbeschränkungen und die weitgehende Suspendierung des internationalen Reiseverkehrs führten zu einem Konjunkturerinbruch, dessen Ausmaß infolge der Unsicherheit, wie lange die Krise noch andauern wird, noch nicht umfassend absehbar ist. Russland wurde von der Corona-Pandemie mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa vier Wochen im Vergleich zu Deutschland erfasst. Die in beiden Ländern unterschiedliche statistische Erfassung gebietet eine gewisse Vorsicht beim direkten Vergleich der Fallzahlen. Nachdem sich anfänglich die Zahl der gemeldeten Fälle im Wesentlichen auf Moskau beschränkt hatte, war im Mai eine sukzessive Ausbreitung über das Land zu beobachten. Die gegenwärtige Entwicklung ist dabei uneinheitlich: Zwischenzeitlich ist ein Rückgang der Inzidenz in Moskau zu beobachten, während sich die Lage in der Peripherie unübersichtlich zeigt. Die strikten Kontaktbeschränkungen zeigten Wirkung, wurden – wohl auch aufgrund der ökonomisch unmittelbar spürbaren gravierenden Folgen – zwischenzeitlich wieder aufgehoben.*

*Auch die Aktivitäten des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs wurden durch diese Situation maßgeblich beeinflusst. Im Zeitraum April bis Juni war infolge der Kontaktbeschränkungen kein persönlicher Kontakt zu Projektpartnern möglich. Umfassende Aus- und Einreiseverbote sowohl in Deutschland als auch in Russland und die damit verbundene Einstellung des regulären internationalen Flugverkehrs brachten den bilateralen Publikumsverkehr zwischen beiden Ländern vollständig zum Erliegen. Der APD konnte diese außerordentliche Situation bisher mit der umfangreichen Etablierung von Videokonferenzformaten sehr gut überbrücken. Unseren Veranstaltungsberichten in diesem Rundbrief können Sie entnehmen, dass es dem APD sehr erfolgreich gelungen ist, zahlreiche Aktivitäten,*

*darunter zwei Konferenzen des Agrarausschusses des Föderationsrates, die Sitzung der gemeinsamen Projektsteuerungsgruppe, Webinare des Russischen Landjugendverbands sowie eine Konferenz zum Thema „Ökologischer Landbau“ zu organisieren bzw. mitzugestalten. Auch über die Teilnahme am diesjährig online stattfindenden IAMO-Forum mit einem Beitrag unseres Experten für Digitalisierung und Innovationen, Björne Drechsler, erhielt der APD sehr positive Rückmeldungen.*

*Die schwierigen Rahmenbedingungen zeigten auch Auswirkungen auf den russischen Agrarsektor. Wie auch in Deutschland zeigt sich dieser robust und im Vergleich zu anderen Branchen weniger stark unmittelbar von der Corona-Pandemie beeinträchtigt, allerdings wurde Russland abgesehen davon auch von stark gesunkenen Ölpreisen sowie der Rubel-Abwertung um ca. 15 % seit dem vergangenen Winter getroffen. Veröffentlichungen von offiziellen Stellen heben in den letzten Wochen immer wieder hervor, dass die Abwertung günstige Rahmenbedingungen für den Export schafft. Dies ist zwar grundsätzlich zutreffend, allerdings wirken sich auf die Exportnachfrage noch weitere Faktoren aus, beispielsweise Qualitätsaspekte oder auch die Angebotsentwicklung weiterer global bedeutender Länder. In diesem Zusammenhang wird oft darauf verwiesen, dass Wertschöpfungsprozesse in Russland gebündelt und qualitativ gestärkt werden sollen, so u.a. durch Präsident Putin bei einer Tagung zu Fragen des Agrarsektors mit Ministern der föderalen Regierung am 20. Mai 2020.*

*Um dieses Ziel zu erreichen, sind allerdings umfangreiche Investitionen und die Modernisierung von Prozessen im russischen Agrarsektor notwendig. Die russische Regierung hat diese Notwendigkeit erkannt, die v.a. die Digitalisierung und die Entwicklung bzw. den Einsatz heimischer Landtechnik maßgeblich vorantreibt. Der Ankauf kostenintensiver Hi-Tech-Ausstattung aus dem Ausland ist im Berichtszeitraum für die russischen Unternehmen jedenfalls deutlich problematischer geworden: Erstens kurzfristig aufgrund der genannten Wechselkursentwicklungen, die diese Technik unmittelbar verteuert hat, und zweitens mittel- und längerfristig aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Marktentwicklung*

*bzw. der in Russland coronabedingt zurückgegangenen Kaufkraft der Bevölkerung.*

*Die zu erwartenden Steuereinnahmefälle in Verbindung mit einem niedrigen (wenngleich auch seit Mai deutlich erholt) Ölpreis dürften die staatlichen Haushalte in Russland belasten, so dass sich angesichts der knapper werdenden Mittel die Frage stellt, in welche Richtung die Mittelverteilung führt. Die Entwicklung der letzten Wochen hat hierzu bereits die Richtung vorgegeben: Anfang April wurde bekannt, dass das Finanzvolumen des staatlichen Entwicklungsprogramms für ländliche Räume 2020 von 79,2 Mrd. Rubel (knapp 1 Mrd. Euro) auf 35,9 Mrd. Rubel (ca. 445 Mio. €) mehr als halbiert wurde. Ausgedehnt wurden u.a. Fördermaßnahmen im Sinne der Subventionierung von Zinsaufwendungen bzw. Prolongierung von Krediten für Unternehmen im Agrarsektor sowie zur Subventionierung von Preisnachlässen russischer Landmaschinenhersteller für inländische Kunden. Gefördert werden darüber hinaus auch Leasinggesellschaften, die Spezialgeräte und Ausrüstung an Landwirte vergeben. Im Bereich der ländlichen Entwicklung werden zusätzliche Mittel zur Vergünstigung von Hypotheken für einen verbesserten Wohnkomfort in ländlichen Räumen bereitgestellt. Aktuell werden auch Fördermaßnahmen zur Absatzförderung für Produkte bäuerlicher (Farm-) Betriebe vorbereitet, um v.a. kleine und mittlere Betriebe zu unterstützen. Weitere Maßnahmen zur Subventionierung von Transportkosten zur Förderung der Agrarexporte und zur Förderung genossenschaftlicher Unternehmenskooperationen befinden sich aktuell in der Prüfung.*

*Die Entwicklung des russischen Ökolandbaus wird ebenfalls aktiv gefördert. Im Juni wurde eine entsprechende Verordnung des russischen Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht, gemäß der Exporteuren staatliche Subventionen gewährt werden, die russische Ökolandbauprodukte für den Export liefern. Die Subventionen sollen mehr als 50 Prozent der zugrunde liegenden Kosten für die ausländische Zertifizierung betragen. Damit soll den Unternehmen über eine bedeutende Kostenbarriere beim Zutritt zu ausländischen Märkten hinweggeholfen werden. Die Gründung spezieller Ökolandbau-Kompetenzzentren wird vorangetrieben, so im April in Jaroslawl.*

*In unseren beiden Fachartikeln wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Überblick [über die Folgen der Covid-19-Pandemie in Russland](#) sowie einen [Ausblick auf die Ernte in Russland in diesem Jahr](#) geben. Nähere Informationen hierzu sowie weitere Informationen zu unseren Projektaktivitäten und zu weiteren Themen der vergangenen drei Monate können Sie den Veranstaltungsberichten in diesem Rundbrief entnehmen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre. Bleiben Sie gesund!*

*Herzlichst,*

*Ihr Team vom Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialog*

<https://de.agrardialog.ru/news/details/id/3781>

## **Russisches Landwirtschaftsministerium plant umfassende Digitalisierung seiner Dienstleistungen**

Das russische Landwirtschaftsministerium plant die umfassende Digitalisierung seiner Dienstleistungen bis 2024, so Landwirtschaftsminister Dmitrij Patruschew. Zurzeit bereitet das Ministerium die Umstellung in drei Hauptbereichen vor: Digitalisierung von staatlichen Dienstleistungen, Gewinnung und Verifizierung von Branchendaten sowie Qualitätsverbesserung von Monitoringprozessen.

Außerdem soll ein Informationssystem für digitale Dienste geschaffen werden, das es ermöglicht, die Beantragung von Fördermaßnahmen für den Agrarsektor in eine elektronische Form zu übertragen und diesen Prozess einfacher, schneller und transparenter zu machen bzw. ihn zu automatisieren. Im kommenden Jahr, so Minister Patruschew, soll dieses Projekt in neun Pilotregionen starten. Er betonte, dass auch das einheitliche föderale Informationssystem über Agrarflächen der Qualitätsverbesserung für die Datengewinnung und -verifizierung dient. Darüber hinaus erklärte er, dass bereits im kommenden Jahr in allen Regionen ein Monitoringsystem zur Bodenmelioration zur Verfügung stehen und bis 2024 alle Anlagen zur Hydromelioration auf Grundlage einer staatlichen digitalen Plattform verwaltet werden sollen.

**Quelle:**

**DairyNews.ru**

<https://www.dairynews.ru/news/minselkhoz-rf-planiruet-k-2024-godu-perevesti-vse-.html>

**kvedomosti.ru**

<https://kvedomosti.ru/news/minselkhoz-nameren-perevesti-vse-uslugi-v-elektronnyu-formu.html>

## **Russlandweit größte Agrarmesse "Allrussischer Feldtag" präsentiert die neuesten Fortschritte im Agrarsektor**

Am 9. Juli wurde in der Oblast Brjansk die jährliche Agrarmesse "Allrussischer Feldtag" eröffnet. Die Messe bietet einen der umfassendsten Einblicke in die Leistungen des russischen Agrarkomplexes und wird vom russischen Landwirtschaftsministerium. In diesem Jahr finden die Veranstaltungen nicht nur im traditionellen Format, sondern auch online auf der Internetplattform <https://russianfeldday.ru> statt. Besucher der Website können sich in einem virtuellen Rundgang durch die Messe vom modernen Stand des Agrarsektors und der einzelnen Regionen sowie den neuesten Entwicklungen der Züchter, Landmaschinenhersteller und führender Agrochemiehersteller überzeugen und auch aus der Distanz an verschiedenen Fachveranstaltungen teilnehmen.

Die Messe findet auf einer Fläche von 100 ha auf den Feldern der Brjansker Agraruniversität statt. Die Fortschritte im Bereich der Pflanzenzucht werden auf Versuchspartellen mit über 450 Sorten und Hybriden von 24 landwirtschaftlichen Kulturen, darunter Kartoffeln, Weizen, Sonnenblumen und Gemüse präsentiert. Ein wichtiger Bestandteil der Messe ist die Präsentation landwirtschaftlicher Geräte und Ausrüstung sowie von Meliorationsanlagen und weiterer Ausstattung. Im virtuellen Messepavillon des russischen Landwirtschaftsministeriums können die Besucher mehr über Digitalisierung und technische Modernisierung des Agrarsektors, über die Entwicklung der Agrarwissenschaft und -ausbildung, über den Bereich Melioration sowie die Fortschritte im Pflanzenbau erfahren.

**Quelle:**

**Landwirtschaftsministerium der RF**

<http://mcx.ru/press-service/news/vystavka-vserossiyskiy-den-polya-predstavlyaet-noveyshie-dostizheniya-selektii-i-selkhoz mashinostro/>

## **Eurasische Wirtschaftsunion plant einheitlichen Markt für Ökolandbauprodukte**

In der Eurasischen Wirtschaftsunion wird die Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Ökolandbauprodukte vorangetrieben. Dies wurde nach dem Treffen des Vizeministerpräsidenten von Belarus, Aleksandr Subbotin und des belarussischen Ministers für Landwirtschaft Iwan Krupko mit Artak Kamalyan, Kommissar für Industrie und Agrarwirtschaft der Eurasian Economic Commission (EEC), bekannt. Wie der Pressedienst der EEC berichtet, wurde ein Entwurf für einen Fahrplan vorgelegt, der mehrere Maßnahmen zur Bildung eines gemeinsamen Marktes für Ökolandbauprodukte in der EWU enthält. Das Dokument muss noch vom (zwischenstaatlichen) Rat der Eurasischen Kommission abschließend genehmigt werden.

**Quelle:**

**agronews.com**

<https://agronews.com/by/ru/news/agrosfera/2020-07-07/45540>

## **Bürgerinitiativen sollen Mitspracherecht für lokale Haushaltsmittel erhalten**

Bürgerinitiativen sollen eine Mitsprachemöglichkeit zur Verwendung finanzieller Mittel aus lokalen Haushalten erhalten und an der Umsetzung entsprechender Projekte beteiligt werden. Einen entsprechenden Gesetzentwurf will die Staatsduma in einer der nächsten Plenarsitzungen in zweiter Lesung prüfen. Der Entwurf sieht Änderungen im Gesetz „Über die allgemeinen Grundsätze der Organisation der lokalen Selbstverwaltung der Russischen Föderation“ sowie im Haushaltsgesetz vor und führt den Begriff „Projekt einer initiativen Haushaltsplanung“ ein. Dabei handelt es sich um ein "Projekt, mithilfe dessen die Teilnahme von Bürgern einer kommunalen Gebietskörperschaft oder eines Teils kommunaler Gebietskörperschaften zur Bestimmung von Prioritäten bei der Mittelverwendung aus dem lokalen Haushalt und Unterstützung bei der Umsetzung von

deren Initiativen zur Entscheidung lokaler Angelegenheiten gewährleistet wird.“

Die Initiatoren solcher Projekte können Bürger oder Bürgerinitiativen sein, die in der kommunalen Gebietseinheit ihren Wohnsitz haben, Behörden der kommunalen Verwaltung oder Obleute einer ländlichen Ortschaft. Durchzuführende Projekte müssen die Meinung der Bevölkerung reflektieren und sich auf Angelegenheiten konzentrieren, die für die Menschen in der kommunalen Gebietskörperschaft oder Teile kommunaler Gebietskörperschaften vorrangig sind. Voraussetzung für die Prüfung von Projekten ist deren Veröffentlichung im Internet.

**Quelle:**

**kvedomosti.ru**

<https://kvedomosti.ru/news/grazhdanam-dadut-pravo-samim-reshat-kak-rasxodovat-sredstva-mestnyx-byudzhetrov.html>

## **Export von Ökolandbauprodukten soll in Russland staatliche Förderung erhalten**

Zur Unterstützung der für den Export produzierenden russischen Agrarunternehmen im Ökolandbausektor wurde die Subventionierung von Kosten für ausländische Zertifizierungen beschlossen. Die entsprechende Verordnung des russischen Landwirtschaftsministeriums wurde im Juni 2020 eingeführt. Erstmals werden in Russland staatliche Subventionen an Exporteure vergeben, die russische Ökolandbauprodukte für den Export liefern. Die Subventionen werden mehr als 50 Prozent der zugrunde liegenden Kosten betragen. Es handelt sich um einen Testlauf für die staatliche Förderung der Bio-Hersteller auf föderaler Ebene, so Marktexperten.

Zuvor erhielten die Exporteure von Ökolandbauprodukten im Gegensatz zu im Rahmen des Gesetzes über organische Erzeugnisse für den Binnenmarkt produzierenden Bio-Betriebe keine Subventionen. "Dies ist ein Durchbruch für die Entwicklung des Ökolandbaus in Russland", kommentiert Oleg Mironenko, Geschäftsführer des Nationalen Ökolandbauverbands. "Jetzt können viele Bio-Hersteller, die für den Export arbeiten möchten, endlich Entscheidungen in diese Richtung treffen und Bio-Produkte für externe Märkte produzieren".

**Quelle:**

**DairyNews.ru**

<https://www.dairynews.ru/news/rossiyskie-organicheskie-proizvoditeli-rabotayushch.html>

## **Russisches Landwirtschaftsministerium gibt den Start frei für das Programm "Modernes Erscheinungsbild ländlicher Räume"**

Das russische Landwirtschaftsministerium beginnt mit der Annahme von Bewerbungsunterlagen aus den Regionen für die Auswahl von Projekten der integrierten Entwicklung ländlicher Gebiete im Rahmen des Zielprogramms "Modernes Erscheinungsbild ländlicher Räume" im Rahmen des staatlichen Programms "Umfassende Entwicklung ländlicher Räume".

Im Rahmen dieses Programms sind die Gründung, der Bau, die Sanierung (Modernisierung) und Renovierung von Einrichtungen im sozialen und kulturellen Bereich geplant. Auch ist der Bau von Einrichtungen zur Unterbringung von Institutionen der Volkskunst, handwerklichen und touristischen Einrichtungen, die Anschaffung von Fahrzeugen und Anlagen für diese Einrichtungen, sowie der Bau, die Sanierung und Renovierung von technischen Infrastrukturanlagen vorgesehen.

**Quelle:**

**Landwirtschaftsministerium der RF**

<http://mcx.ru/press-service/news/minselkhoz-obyavlyaet-o-prieme-dokumentov-dlya-uchastiya-v-programme-sovremenny-oblik-selskikh-terr-54203/>

## **Regierung stellt zusätzlich 31 Milliarden Rubel zur Unterstützung des russischen Agrarsektors bereit**

Die Regierung der Russischen Föderation hat mehr als 31 Milliarden Rubel zur zusätzlichen Unterstützung des Agrarsektors zur Verfügung gestellt. Diese Entscheidung wurde auf der Kabinettsitzung am 18. Juni getroffen. Insbesondere werden den 75 Regionen 27,2 Milliarden Rubel Transferleistungen zur anteiligen Rückerstattung von Zinsaufwendungen für Agrarinvestitionskredite überwiesen. Diese Förderung

soll die rückläufigen Einnahmen der Agrarproduzenten in Zeiten der COVID-19-bedingten Rezession kompensieren.

Weitere 4,5 Milliarden Rubel Subventionsmittel werden für die Hersteller von Landmaschinen und Leasing-Organisationen bereitgestellt. Davon werden 2 Mrd. Rubel für die Subventionierung von Landmaschinenherstellern eingeplant, was im laufenden Jahr zusätzlich die Umsetzung von 3.600 Technikeinheiten ermöglicht. Weitere 1,5 Milliarden Rubel sind für die Subventionierung von Preisnachlässen seitens der Hersteller von Spezialgeräten oder -ausrüstung vorgesehen, mit denen die Landwirtschaft in die Lage versetzt werden soll, mehr als 9.000 Technikeinheiten zu erwerben. 1 Mrd. Rubel ist darüber hinaus für die Subventionierung des vergünstigten Leasings von Spezialgeräten und -ausrüstung bestimmt.

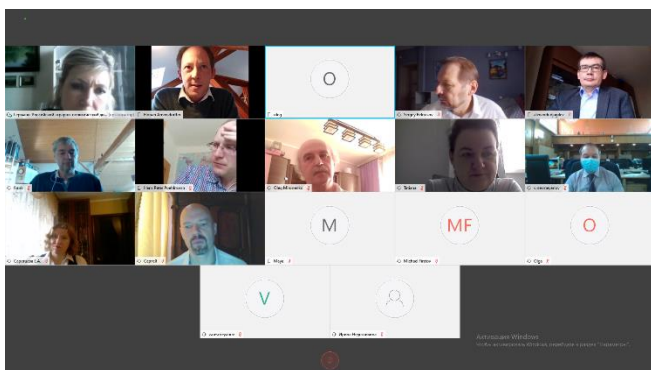
**Quelle:**

«Zerno On-Line»

<https://www.zol.ru/n/31346>

## Veranstaltungen

### Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Ökolandbaugesetzes: APD Informiert zur Öko-Zertifizierung in Deutschland und Europa



Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Ökolandbaugesetzes:  
APD Informiert zur Öko-Zertifizierung in Deutschland und Europa

Am 28. April 2020 fand eine Videokonferenz der Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Ökolandbaugesetzes der Russischen Föderation" statt. An der Veranstaltung unter Leitung

von Sergej W. Beloussow, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Agrar- und Ernährungspolitik sowie Naturnutzung des Russischen Föderationsrates, nahm auch der Deutsch-Russische Agrarpolitische Dialog mit dem unabhängigen Experten für Öko-Zertifizierung Frank Rumpel teil.

Senator Beloussow bedankte sich beim APD, der in der gegenwärtigen ungewöhnlichen Situation die Konferenz organisatorisch und mit Fachexpertise unterstütze. Beim Ökolandbausektor handelt es sich nach seinen Worten um einen hochdynamischen Sektor mit großem Wachstumspotenzial, der durch das neue Ökolandbaugesetz seit 1. Januar 2020 eine wichtige Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung erhalten habe. Der Dialog mit Branchenexperten sei wichtig für die Konzipierung von Nachbesserungen zur weiteren Vervollkommnung der Gesetzgebung in diesem Bereich zugunsten einer weiteren Beschleunigung der positiven Entwicklung.

APD-Projektleiter Florian Amersdorffer dankte Herrn Beloussow für die Initiative und Einladung zur Konferenz. Gute Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland seien ein für beide Länder eine Bereicherung und können ihm zufolge auch für Produzenten und Verbraucher in der Biobranche große Chancen eröffnen. Dies habe sich zuletzt beim Besuch der vom APD betreuten russischen Delegation zur Messe Biofach im Februar 2020 in Form der zunehmenden Repräsentation russischer Unternehmen und in der vom APD veranstalteten Podiums-Diskussion zum Thema „Rahmenbedingungen für den Ökolandbau, Harmonisierung und gemeinsamer Handel“ gezeigt.

Aus Sicht des APD seien faire, transparente und wettbewerbsneutrale Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Initiativen und staatliche Akteure für einen vielfältigen und den Verbraucher ansprechenden Ökolandbausektor wichtig. Nach ersten erfolgreichen Schritten in der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen stehe Russland in der Umsetzung, insbesondere der Zertifizierung nach internationalen Standards, vor großen Herausforderungen. Die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung im ökologischen Landbau, insbesondere auf praktischer Ebene, beispielsweise für Inspektoren in der Zertifizierung, sei neben dem weiterhin gerne

durch den APD unterstützten Austausch auf Expertenebene ein wichtiger Ansatzpunkt für die weitere positive Entwicklung des Sektors.

Die stellvertretende Leiterin von Roskatschestwo (Nicht-kommerzielle Organisation „Russisches Qualitätssystem“), Jelena Saratzewa, bestätigte in ihrem Beitrag, dass der Mangel an Kontrolleuren für die Kontrollstellen generell ein großes Problem darstellte. Roskatschestwo arbeite mit Hochdruck an gezielten Ausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen. So würden derzeit Webinar-Angebote für Kontrolleure ausgearbeitet und in Kooperation mit der Staatlichen Agraruniversität Woronesch spezielle Curricula entwickelt. Seit dem 15. April bietet Roskatschestwo Öko-Kleinbetrieben die Möglichkeit einer kostenlosen Zertifizierung an, sofern diese im zentralen Register des russischen Landwirtschaftsministeriums registriert sind.

Wladislaw Nesmejanow, Referatsleiter „Organisation wissenschaftlicher Forschung“ in der Abteilung für Wissenschafts- und Technologiepolitik und Ausbildung des Landwirtschaftsministeriums der Russischen Föderation stellte fest, dass angesichts der Covid-19-Krise ein Rückgang bei den Anmeldungen weiterer Produzenten im einheitlichen staatlichen Register der Ökolandbauproduzenten zu verzeichnen sei.

Der Vorsitzende des Nationalen Ökolandbauverbandes Oleg Mironenko sprach sich für eine vorläufige allgemeine Subventionierung der Zertifizierungskosten für Ökolandbaubetriebe aus. Das staatlich unterstützte Angebot einer kostenlosen Zertifizierung von Ökolandbaubetrieben durch ein einzelnes Zertifizierungsunternehmen berge die Gefahr einer Wettbewerbsverzerrung, auch wenn diese nur vorübergehend erfolge. Dies sei mit dem gesetzlich verankerten Ziel der Förderung und Entwicklung eines privaten Kontrollstellenwesens nur schwer vereinbar. Ein vordringliches Problem bestehe darin, dass es nach wie vor zu wenige Kontrollstellen mit zu wenigen Kontrolleuren gebe. Der Ausbildung von Kontrolleuren und dem Erhalt privater Kontrollstellen für den Ökolandbau müsse daher vorrangig Priorität eingeräumt werden.

Mit dem Prozess der Zertifizierung in Russland seit dem Inkrafttreten des neuen Ökolandbaurahmengesetzes

am 1. Januar 2020 zeigte sich der Generalsekretär der Ökologischen Landbauunion Sergej Korschunow zufrieden. Bedarf sieht er in der Organisation von Praxisseminaren, die für die Entwicklung und den Transfer von Know-how eine wichtige Rolle einnehmen.

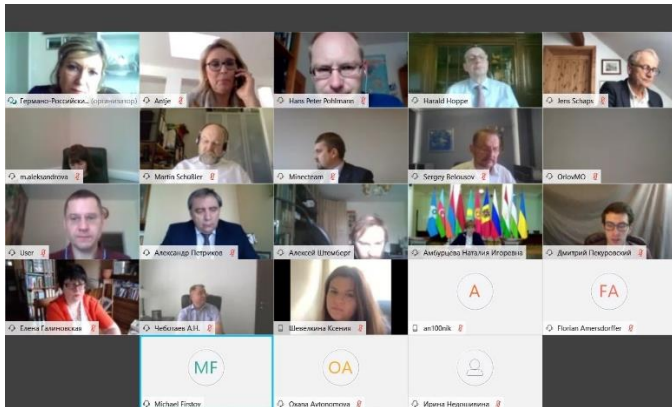
Tatjana Wolkowa, Generaldirektorin des Zertifizierungsunternehmens "Organic Expert GmbH" betonte, dass die bisherige Anzahl qualifizierter Zertifizierer nicht ausreiche, zumal die Anzahl der zu zertifizierenden Unternehmen weiter steige. In der gegenwärtigen Situation ergebe sich das Problem, dass Kontrollbesuche vor Ort besonders bei Viehbetrieben nur sehr eingeschränkt möglich seien. Daher seien für ihr Unternehmen Informationen sehr wertvoll, wie die europäischen Zertifizierer in einer vergleichbaren Situation arbeiten.

Frank Rumpel, Experte für Ökolandbauzertifizierung des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs, sieht in der gegenwärtigen Situation aufgrund der COVID-19-Krise auch Chancen für den Ökolandbau: Zum einen werde eine höhere Nachfrage nach regionalen Produkten beobachtet, zum anderen werde das Bewusstsein für Umweltschutzmaßnahmen zur Vermeidung künftiger Pandemien gestärkt. Die Know-how-Vermittlung bei Landwirten, Verarbeitern und Kontrollstellen über Methoden und Standards des Ökolandbaus sei von größter Bedeutung für den künftigen Erfolg und erleichtere auch die Kontrolle im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens.

Senator Beloussow betonte abschließend, dass die Unterstützung der lokalen Ökolandbaubetriebe die Selbstversorgung mit Lebensmitteln fördere und das Potenzial für kleine und Nebenbetriebe steigere. Wichtig seien eine Analyse der zentralen Wachstumstrends des russischen Ökolandbaus im internationalen Kontext und verstärkte Bemühungen mit den europäischen Kollegen in Richtung einer gegenseitigen Anerkennung der Branchenstandards und Zertifizierungsverfahren von Ökolandbaubetrieben.

<https://de.agrardialog.ru/activities/details/id/224>

## Fachtagung des Ausschusses des Föderationsrates für Agrar- und Ernährungspolitik sowie Naturnutzung „Entwicklung ländlicher Räume in der räumlichen Entwicklung der Russischen Föderation“



*Fachtagung des Ausschusses des Föderationsrates für Agrar- und Ernährungspolitik sowie Naturnutzung „Entwicklung ländlicher Räume in der räumlichen Entwicklung der Russischen Föderation“*

Der Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses des Föderationsrates für Agrar-, Ernährungspolitik und Naturnutzung Sergej W. Beloussow betonte, dass es sich bei der ländlichen Entwicklung um einen Bereich mit großen gemeinsamen Herausforderungen in der deutsch-russischen bilateralen Zusammenarbeit handelt, die angesichts der aktuellen Corona-Krise auch in der politischen Öffentlichkeit eine besondere Aufmerksamkeit erfahren hätten. Neben der Gewährleistung eines nachhaltigen und stabilen wirtschaftlichen Wachstums im ländlichen Raum gehe es dabei auch darum Perspektiven für die Bewohner im Sinne einer möglichst hohen Lebensqualität zu sichern.

Als Expertin aus dem BMEL gab Referatsleiterin 625 Antje Frehse einen Überblick über die in Deutschland getroffenen aktuellen Maßnahmen zur Förderung ländlicher Regionen vor dem Hintergrund der Corona-Krise. In Deutschland sei die Landwirtschaft als systemrelevante Branche ausgewiesen worden, um die heimische Versorgungssicherheit über die gesamte Wertschöpfungskette sicherzustellen. Besonderes Augenmerk liege auf der Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit der Unternehmen unter den erforderlichen epidemiologischen Quarantänemaßnahmen. Wichtig sei dabei die interministerielle Kooperation, ebenso wie die

Kooperation zwischen den Ebenen EU-Bund-Länder unter Einbeziehung der Fachverbände.

Alexander Jelin, Referent in der Abteilung für Raumplanung im Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, ging auf die Strategie der Raumentwicklung der Russischen Föderation ein, die für die ländliche Entwicklung v.a. Maßnahmen zur Überwindung von Divergenzen im Preisniveau, in der Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen, in der Unterstützung lokaler Initiativen und Kooperationen vorsieht. Die Aufmerksamkeit richte sich dabei v.a. auf die strukturelle Versorgung. Aktuelle Arbeitsgebiete seines Ministeriums seien u.a. die Ausweitung der praktischen Unterstützung für lokale Initiativen, Kooperationen, Unternehmen sowie auch im Bereich der Wohnraumversorgung (u.a. mittels vergünstigter Hypotheken).

Xenia Schewjolkina, Abteilungsleiterin für ländliche Entwicklung im russischen Landwirtschaftsministerium, berichtete, dass im vergangenen Jahr das staatliche Programm der Russischen Föderation "Umfassende ländliche Entwicklung" genehmigt wurde. Sein Ziel bestehe darin, den Anteil der ländlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung konstant zu halten (Zielwert für 2025: 25,1 %), den Anteil sanierter (Komfort-)Wohnräume in den Ortschaften zu erhöhen (auf 43,2 %) und das durchschnittliche Monatseinkommen der ländlichen Haushalte bis 2025 auf bis zu 80 % des städtischen Niveaus anzuheben.

Alexander Tschebotajew, Landwirtschaftsminister der Region Altai, hob die wichtige Rolle des Staates in der Historie der ländlichen Entwicklung hervor. Für die Region Altai sei der ländliche Raum mit seinen 6,5 Millionen Hektar Ackerland und ca. 1 Million Einwohnern von außerordentlicher Bedeutung. Dem trage die regionale Politik mit Maßnahmen, die zur Erhaltung der ländlichen Lebensweise und Gewährleistung einer stabilen Versorgungslage der Bevölkerung beitragen, sowie der Umsetzung föderaler budgetärer Fördermaßnahmen Rechnung. Zentral sei dabei die Unterstützung von Unternehmen mit zinsverbilligten Krediten sowie die Förderung von Public Private Partnerships.

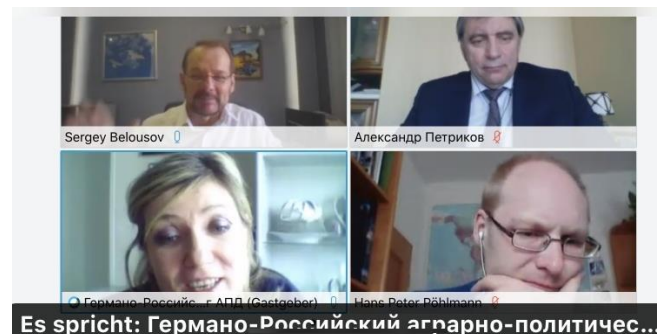


Harald Hoppe, Vorsitzender der Bund-Länder Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Landentwicklung“ und Referatsleiter für Ländliche Entwicklung im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg betonte, dass die Angleichung von Lebensbedingungen ländlicher Regionen stets ein zentrales strategisches Ziel der Wirtschaftsstrukturpolitik in Deutschland gewesen sei. BMEL und Landesministerien erarbeiten hierzu eine Strategie bis 2030, zu deren Maßnahmen im Rahmen des APD ein bilateraler Austausch erfolgen könne. Bei den finanziellen Unterstützungsmaßnahmen ergäben sich sehr unterschiedliche Möglichkeiten, allerdings sei dabei ein ausgewogener Mix im Hinblick auf Kommunen, Betriebe und Einzelpersonen ebenso wichtig wie die Notwendigkeit, die strategische Entwicklung insgesamt im Auge zu behalten.

Alexander Petrikow, Direktor des Allrussischen Instituts für Agrarangelegenheiten und Informatik A.A. Nikonow, skizzierte die wichtigsten Maßnahmen in Russland, die zur Stabilisierung des Agrarsektors in Zeiten von Covid-19 beigetragen hätten. Preismonitoring, Deklaration der Branche als systemrelevant sowie Gewährleistung der Vertriebsnetze und der der Lebensmittelsicherheit hätten dazu beigetragen, dass die Landwirtschaft im Vergleich zu anderen Branchen bisher von der Pandemie nur unterdurchschnittlich getroffen wurde. Im Staatlichen Programm „Umfassende Entwicklung ländlicher Räume“ sowie beim Gesetz zu urbanen Ballungsräumen sieht Petrikow an einigen Stellen noch Nachbesserungsbedarf, so z.B. bei der Klärung der interministeriellen Kompetenzverteilung.

Jelena Galinowskaja, leitende wissenschaftliche Beraterin des Instituts für Gesetzgebung und vergleichende Rechtswissenschaft bei der russischen Regierung sah in der Weiterentwicklung der Gesetzgebung eine entscheidende Bedeutung für die Entwicklung der Landwirtschaft global und russlandweit. In diesem Zusammenhang solle die bisher fokussierte räumliche bzw. branchenbezogene Entwicklung durch integrierte Ansätze ergänzt werden, was über eine Nivellierung geltender rechtlicher Regelungen möglich sei. Aspekten der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes könne auf diese Weise besser Rechnung getragen werden. Sie befürwortete auch eine Restrukturierung staatlicher

Kompetenzzuständigkeiten im Sinne einer Stärkung lokaler Selbstverwaltungsorgane.



*Fachtagung des Ausschusses des Föderationsrates für Agrar- und Ernährungspolitik sowie Naturnutzung „Entwicklung ländlicher Räume in der räumlichen Entwicklung der Russischen Föderation“*

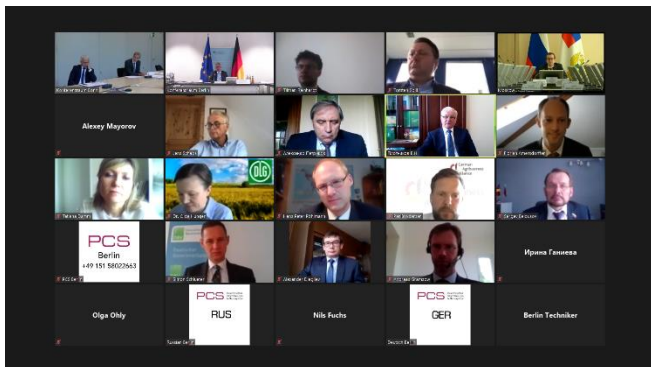
Der erste stellvertretende Vorsitzende des Russischen Landjugendverbands (RSSM) Dmitrij Pekurowskij verdeutlichte, dass günstige Lebensperspektiven auf dem Land für Jugendliche wesentlich für die Entscheidung sind, weiter dort leben zu wollen. Im Projekt „Dorf als sich entwickelnder Raum“ erarbeite der Russische Landjugendverband individuelle Konzepte, die mögliche soziale und ökonomische Förderansätze dieser Lebensperspektiven auf lokaler Ebene entwickeln. Der RSSM setze sich auch besonders für Weiterbildungsangebote für jugendliche Fachkräfte und kommunale Entscheidungsträger ein, so z.B. im Rahmen der Planspiele „Agrarakzelerator“ und „Angehender Landwirt“.

Der ehemalige Projektleiter des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs Martin Schüßler bemerkte, die Bedeutung der Finanzkraft und ausreichender rechtlicher Kompetenzen eigenverantwortlicher Kommunen könnten für die ländliche Entwicklung gar nicht überschätzt werden. Dies ergebe sich aus der Notwendigkeit, regionale Besonderheiten bei der ländlichen Entwicklung optimal berücksichtigen zu können.

Senator Beloussow betonte zum Schluss auch die Relevanz des Bauwesens für ländliche Regionen. Die Sitzung habe gezeigt, dass bei der Behandlung des Themas „Ländliche Entwicklung“ in Zukunft zum einen das Thema Nachhaltigkeit und zum anderen Aspekte einer integrierten, branchenübergreifenden Entwicklung vermehrt Berücksichtigung finden sollten.

<https://de.agrardialog.ru/activities/details/id/225>

## Sitzung der Steuerungsgruppe des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs als Videokonferenz am 9. Juni 2020



*Sitzung der Steuerungsgruppe des Deutsch-Russischen  
Agrarpolitischen Dialogs als Videokonferenz am 9. Juni 2020*

Unter dem gemeinsamen Vorsitz des Parlamentarischen Staatssekretärs im BMEL Uwe Feiler und des Stellvertretenden Ministers für Landwirtschaft der Russischen Föderation, Sergej Lwowitsch Lewin, tagte am 09. Juni 2020 ab 09:30 Uhr per Videokonferenz die Steuerungsgruppe des „Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs“. Moderiert wurde die Konferenz von Frau Dr. Olga Ohly, Ekosem Agrarprojekte GmbH.

Vizeminister Lewin dankte dem APD für sein langjähriges Engagement. Der APD erlaube die Umsetzung zahlreicher bilateraler Initiativen und habe sich als sehr angesehene Plattform für den Dialog zwischen den Exekutiven, Legislativen und Fachbranchen beider Länder entwickelt. Deutschland gehöre mit einem Handelsvolumen von im Jahr 2019 1,5 Mrd. US-\$ zu den wichtigsten Partnern Russlands. Der 25-jährige Dialog biete die einmalige Gelegenheit, eine enge Abstimmung zwischen Gesetzgebern, Vertretern föderaler Behörden, Branchenverbänden und Experten aus Russland und Deutschland zu allen relevanten und aktuellen Fragen der Agrarwirtschaft – auch unter schwierigen Bedingungen - zu gewährleisten. Der Dialog trage zum Aufbau produktiver Fachnetzwerke, regionaler Partnerschaften und zur Zusammenarbeit zwischen den Behörden beider Länder bei.



*Steuerungsgruppensitzung. Parlamentarischer Staatssekretär Uwe Feiler*

PSt Uwe Feiler bedauerte, anlässlich der Sitzung der gemeinsamen Projektsteuerungsgruppe nicht, wie ursprünglich geplant, in Moskau anwesend sein zu können. Die aktuelle Covid-19-Krise berge bei allen Problemen auch Chancen, so auch im Bereich der Digitalisierung. Werden diese genutzt, entstehen daraus positive Impulse für die Entwicklung ländlicher Räume, so z.B. im Bereich mobiler Arbeitsplätze via Home Office. In Deutschland sei die Bewältigung der Covid-19-Krise aktuell das beherrschende Thema. Hierzu gehörten auch vielschichtige Teilaspekte, wie die Aufrechterhaltung von Lieferketten, verschiedene staatliche Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen zur Vermeidung von Betriebsschließungen, die Gewährleistung des Arbeitskräftebedarfs mittels Saisonarbeitskräften aus dem Ausland sowie Kredite zur Liquiditätssicherung. In der gegenwärtigen außerordentlichen Situation würden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die im Rahmen des APD zu beiderseitigem Vorteil ausgetauscht werden sollten.

Der stellvertretende Vorsitzende Sergej W. Beloussow übermittelte die Grüße des Agrarausschusses des Föderationsrats der RF. Er hob das Engagement des APD im Bereich der ländlichen Entwicklung und der nachhaltigen Landwirtschaft hervor, darunter auch die Informationsreise nach Deutschland für Entscheidungsträger aus Russland im April 2019 und das Thema Landfrauen und Landjugend. Gegenwärtig seien die Themen Ökolandbau, Aus- und Weiterbildung sowie Erhaltung natürlicher Ressourcen von großer Bedeutung. Die bereitgestellten Studien und Analysen seien eine wertvolle Informationsquelle für Branchenvertreter wie auch für Politiker und Behörden.

Der Vorsitzende des Agrarfachausschusses der Staatsduma Wladimir Iwanowitsch Kaschin übermittelte in seinem schriftlichen Grußwort seinen Dank an das BMEL für die Bereitschaft, die bilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft im Rahmen des APD fortzusetzen. Der APD stelle eine zentrale Dialogplattform der bilateralen Zusammenarbeit dar, um zur Stärkung der weltweiten Ernährungssicherheit und einer nachhaltigen Entwicklung der Agrarbranche beizutragen. Dabei hob er den Beitrag des APD zum interparlamentarischen Austausch hervor, der gleichermaßen im Interesse beider Länder läge.

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Agrarfachausschusses der Staatsduma und Präsident des Russischen Bauernverbandes AKKOR Wladimir Nikolajewitsch Plotnikow betonte die Bedeutung des APD für die Einbindung der Verbandskooperation DBV und AKKOR in die bilateralen Agrarbeziehungen. Seinen Worten zufolge „ist die Geschichte des Erfolgs in den bilateralen Beziehungen auch die Geschichte des APD“. Neben dem ökologischen Landbau und der Digitalisierung seien gegenwärtig der Absatz bzw. die Vermarktung von Agrargütern und -dienstleistungen sowie die staatliche Unternehmensförderung für AKKOR wichtige Themen, die in der Kooperation mit dem DBV im Rahmen des APD gemeinsam erörtert werden sollten.

Projektleiter Florian Amersdorffer stellte die Ergebnisse der Projektarbeit von Januar 2019 bis Juni 2020 vor. Zum Jahr 2020 wurde anhand der Ausweisung der drei Schwerpunktbereiche „Dialogplattform Nachhaltige Landwirtschaft“, „Schwerpunkt Ländliche Entwicklung“ sowie „Schwerpunkt Digitalisierung und Innovationen“ eine themenfokussierte Neuausrichtung des Projekts vorgenommen. Zudem wurde für die beiden Schwerpunktbereiche „Ländliche Entwicklung“ und „Digitalisierung und Innovationen“ jeweils ein bilateral paritätisch besetzter Fachbeirat mit Experten aus den Landwirtschaftsministerien, Behörden, Legislativen und Verbänden etabliert, der den APD fachlich, sowie bei der strategischen und operativen Planung von Maßnahmen und Aktivitäten unterstützen wird.

Antje Frehse, Co-Vorsitzende des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ und Leiterin des Referats 625

„Osteuropa, Zentral- und Ostasien, Erweiterung“ im BMEL, begrüßte die thematische Fokussierung des APD auf die neu ausgewiesenen Schwerpunktbereiche ebenso wie die Konzipierung und Etablierung von Fachbeiräten, die auf fachlich und politisch hochrangiger Ebene die Evaluierung von Herausforderungen, Potenzialen und gemeinsamen Übereinstimmungen ermöglichen. Die ländliche Entwicklung im Sinne der Förderung möglichst gleichwertiger Lebensverhältnisse bleibe in Deutschland ein strukturpolitisches Thema größter Relevanz. Die deutsche Seite wolle daher die Aktualität des Themas, auch mit Blick auf die Bewältigung der Covid-19-Folgen und ihrer Auswirkungen, gerne in den Dialog einbringen.

Der Co-Vorsitzende des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“, Leiter des VIAPI Nikonow-Instituts für Agrarfragen und ehemalige Vizelandwirtschaftsminister der RF Professor Dr. Alexander Wassiljewitsch Petrikow betonte die Bedeutung der Schaffung möglichst gleichwertiger Lebensverhältnisse in ländlichen Regionen auch auf russischer Seite und benannte Diversifizierungsstrategien, Digitalisierung (Telemedizin, E-Government, Home Office-Modelle), sowie angepasstes Wertschöpfungskettenmanagement v.a. bei KMU als mögliche gemeinsame Aktivitätenfelder. Auch sollen positive Impulse für die Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen beider Länder gesetzt werden.

Dr. Steffen Beerbaum, Co-Vorsitzender des Fachbeirats „Digitalisierung und Innovationen“ und Referatsleiter 821 „Anwendung der Digitalisierung in der Landwirtschaft“ im BMEL, würdigte, dass dem Thema „Digitalisierung und Innovationen“ in den Ministerien beider Länder eine ähnlich große Bedeutung beigemessen werde. Dies verdeutliche, welches Potenzial Innovationen, darunter insbesondere die Digitalisierung, für die Effizienzsteigerung, Arbeitserleichterung, den Bürokratieabbau sowie eine verbesserte Nachhaltigkeit eingesetzter Ressourcen in der Agrarwirtschaft aufwiesen. Hierbei sei es wichtig, Vertreter der experimentellen Praxis (Pilotprojekte und Testfelder), aus Wissenschaft und Forschung sowie von Unternehmen und Verbänden aktiv mit einzubeziehen.

Die Co-Vorsitzende des Fachbeirats „Digitalisierung und Innovationen“ und Abteilungsleiterin für Digitalisierung am VIAPI-Nikonow-Institut für Agrarfragen Dr. Irina Alexandrowna Ganijewa gab einen Überblick über die Aktivitätsbereiche, die gegenwärtig für die russischen Partner von besonderem Interesse sind. Hierzu gehören zum einen die Fernerkundung zur Ackerbewirtschaftung mittels Satelliten und Drohnentechnologie, die Entwicklung von digitalen Plattformen zur intelligenten Steuerung von (automatisierten) Systemen sowie innovative Methoden der digitalen Ausbildung.

Dr. Simon Schlüter, Leiter „Internationale Beziehungen“ des DBV (Büro Brüssel), übermittelte den Teilnehmern der Konferenz herzliche Grüße und den Dank von DBV-Präsident Joachim Rukwied. Die Kooperation zwischen dem DBV und AKKOR sei durch das BMEL zehn Jahre lang als eigenständiges Projekt gefördert worden. Die Aufnahme als Projektkomponente in den APD eröffne eine wegweisende Verknüpfung mit einer erfolgreichen bilateralen Dialogplattform, die neben dem weiteren Ausbau der Beziehungen zwischen DBV und AKKOR zugleich den Austausch innerhalb eines größeren Netzwerks beinhalte. Als Schwerpunktthemen nannte er u.a. die Bereiche Lieferkettenmanagement, Vermarktung, Beratung und die Aus- bzw. Weiterbildung von Fachkräften. Für den DBV sei der Austausch auch auf Unternehmerebene von besonderer Bedeutung.

Torsten Spill, Vorsitzender der German Agribusiness Alliance / Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft beim Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V., hob den großen Stellenwert der Agrarwirtschaft hervor, der gerade in Krisenzeiten auch in der Öffentlichkeit besonders deutlich werde. Russland werde auch in der Zukunft eine hervorgehobene Rolle für die globale Welternährung einnehmen, Deutschland sei global führend bei der Entwicklung innovativer Technologien sowie beim effizienzbasierten Know-how-Transfer. Diese Konstellation ermögliche ein wegweisendes Potenzial für die künftige Kooperation. Aufbauend auf der im Sommer 2016 durch das BMEL und das Landwirtschaftsministerium der RF besprochenen verstärkten gemeinsamen Kooperation im Bereich der

Pflanzenforschung sei eine Ergänzung um den Bereich Tierhaltung, insbesondere Tiergenetik wünschenswert.

Dr. Olga Hunger, Regionaldirektorin für Osteuropa der DLG e.V., begrüßte in ihrem Beitrag die stärkere Einbindung der Projektpartner und Etablierung der Fachbeiräte in den APD. Die Zusammenarbeit mit APD-Projekt werde durch Einbindung der DLG-Experten in den Fachbeirat „Digitalisierung und Innovationen“ und durch die fachlichen DLG-Beiträge zum Thema „Nachhaltige Landwirtschaft“ intensiviert. Diese Form der Zusammenarbeit finde die DLG erfolgversprechend, die bereit sei, fachliche Expertise aus den rund 60 DLG-Ausschüssen und internationalen DLG-Netzwerken auch zu anderen Themen einzubringen.



*Steuerungsgruppensitzung. Stellvertretender Minister S.Lewin*

Vizeminister Sergej L. Lewin versicherte abschließend die weitere Unterstützung des APD durch das Russische Landwirtschaftsministerium. Er äußerte sich zuversichtlich, dass noch 2020 das nächste Treffen der hochrangigen Deutsch-Russischen Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft stattfinden könne.

PSt Feiler gab seiner Hoffnung Ausdruck, das ursprünglich in Moskau geplante persönliche Treffen möglichst bald nachholen zu können. Er begrüße, dass mit der Neuausrichtung des APD auch die Partner aus Deutschland in das Projekt stärker eingebunden werden und freue sich auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit.

<https://de.agrardialog.ru/activities/details/id/223>

## Konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ im Rahmen des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs



Konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ im Rahmen des APD

Per Videokonferenz fand am 30. Juni 2020 die konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs statt. Die Konferenz wurde von Tatjana Damm vom APD geleitet und diente neben dem Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der ländlichen Entwicklung auch der Evaluierung und Fokussierung von schwerpunktbezogenen Projektaktivitäten. Dabei sollten zum einen gemeinsame Herausforderungen und Wege zu deren Lösungsfindung auf bilateraler Ebene und zum anderen Schnittmengen mit den weiteren Schwerpunktbereichen „Nachhaltige Landwirtschaft“ sowie „Digitalisierung und Innovationen“ im Rahmen des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs evaluiert werden.

Für die Projektlaufzeit 2020 bis 2023 wurde mit der Konzipierung von Fachbeiräten für die beiden Schwerpunktbereiche „Ländliche Entwicklung“ und „Digitalisierung und Innovationen“ ein Instrument geschaffen, das den Projektfortschritt fortlaufend begleitet, unterstützt und berät und Impulse aus der fachlichen Praxis bzw. eigene Fachexpertise aktiv mit einbringt. Das Gremium ist mit langjährig erfahrenen Experten aus dem Bereich der ländlichen Entwicklung bilateral paritätisch besetzt. Geleitet wird es von Frau Antje Frehse, Leiterin des BMEL-Referats für „Osteuropa, Zentral- und Ostasien, Erweiterung“ sowie von Herrn Professor Dr. Alexander Petrikow, Direktor des Nikonow-Instituts für Agrarforschung und Vize-

Landwirtschaftsminister a.D. der Russischen Föderation.



Konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ im Rahmen des APD\_ Abgeordnete der Staatsduma S. Maximowa

Swetlana Viktorowna Maximowa, Mitglied des Agrarausschusses der Staatsduma der Russischen Föderation und Vizepräsidentin des Verbands bäuerlicher Betriebe und landwirtschaftlicher Genossenschaften Russlands (AKKOR), dankte in ihrem Grußwort dem BMEL für die Fortführung des Projekts in der neuen Projektphase. In der Staatsduma befindet sich derzeit Gesetzentwurf zu Agrartourismus in Abstimmung. Beim Agrartourismus handele sich um eine potentiell bedeutende Einkommensquelle mit hoher Attraktivität für die Branche, u.a. für die Existenzgründung und Sicherung von Perspektiven für junge Leute. Ein weiteres wichtiges Thema beinhaltet die Förderung landwirtschaftlicher Genossenschaften und kooperativer Unternehmensformen. Vor allem für Kleinbetriebe eröffneten effiziente Formen der Unternehmenskooperation ein großes Potenzial für eine höhere Wettbewerbsfähigkeit.

Projektleiter Florian Amersdorffer dankte in seiner Begrüßung allen Teilnehmern für ihre Mitwirkung. Im Fachbeirat sei eine umfangreiche Expertise und Kompetenz versammelt. Er freue sich auf die fachliche Begleitung und neue Impulse. Auch die Integration der Partnerschaft DBV-AKKOR und Schnittstellen zu den weiteren Schwerpunktbereichen „Nachhaltige Landwirtschaft“ sowie Digitalisierung & Innovationen“ eröffneten sehr gute Möglichkeiten für die Projektarbeit.



*Konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Ländliche Entwicklung“ im Rahmen des APD. Antje Frhse und Ralf Wolkenhauer, BMEL*

Die Beiratsvorsitzenden Antje Frhse und Alexander Petrikow betonten, dass aus aktuellem Anlass die Covid-19-Krise, der zu beobachtende konjunkturelle Abschwung sowie daraus resultierende Einschränkungen für Fördermaßnahmen und weitere Folgen wichtige Themen darstellen.

Für die russische Seite von besonderem Interesse sei die Analyse von Auswirkungen der aktuellen Politik zur ländlichen Entwicklung in beiden Ländern sowie für entsprechende Novellierungen Expertise im Bereich der Gesetzgebung (Agrartourismus). In diesem Zusammenhang sei auch der Ausbau des Genossenschaftswesens aufgrund seiner Bedeutung für die KMU und deren aktivere Einbindung in der Wertschöpfungskette sehr relevant. Der breite Austausch über bisherige Erfahrungen, u.a. Best Practice bzw. Modellvorhaben, die zu Verbesserungen der ländlichen Entwicklung führen können, sei ein weiterer, dritter relevanter Bereich. Wünschenswert sei darüber hinaus eine vertiefte Kooperation im Forschungsbereich zur ländlichen Entwicklung.

Der Leiter der Unterabteilung „Ländliche Entwicklung“ im BMEL Ralf Wolkenhauer gab einen Überblick über die wichtigsten Fördermaßnahmen im Bereich der Ländlichen Entwicklung und ging auf ihren Charakter als „Querschnittspolitik“ mit vielfältigen Handlungsbereichen und die daraus resultierenden Herausforderungen an die Strukturpolitik ein. Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen beinhalte konkret stets die Sicherstellung bzw. Verbesserungen der Lebensqualität vor Ort. Das BMEL sehe daher in der Unterstützung über Kommunen eine wichtiges Maßnahmenfeld, um lokal die Deckung grundlegender Bedürfnisse zu gewährleisten. Auch die Förderung lebendiger Dorfzentren sei nach wie vor wichtig. Die

Digitalisierung führe gerade im Kontext der Pandemie zu großen Veränderungen, bei denen ländliche Regionen gewinnen und aufschließen können, wenn Digitalisierung mit ländlicher Entwicklung gut verknüpft wird. Neben der Bewältigung des Strukturwandels nannte Wolkenhauer auch die Stärkung des Ehrenamts sowie den flächendeckenden Ausbau der 5 G-Technologie sowie des Breitbandnetzes als gegenwärtig wichtige Aufgaben in Deutschland.

Professor Alexander Petrikow ging v.a. auf die jüngste Entwicklung sozioökonomischer und infrastruktureller Indikatoren in Russland sowie die bedeutendsten gegenwärtigen staatlichen Förderprogramme ein, darunter insbesondere das staatliche Programm „Umfassende Entwicklung der ländlichen Räume“. Dabei hob er hervor, dass sich die Umsetzung der behördlichen Zielprogramme am LEADER-Ansatz orientiere. Auch in Russland habe sich das Verständnis durchgesetzt, dass die Einbindung der lokalen Bevölkerung und Verwaltungen für eine erfolgreiche ländliche Entwicklung unabdingbar sei. Als aktuelle Risiken der ländlichen Entwicklung in Russland identifizierte Petrikow unzureichende Finanzmittel, unklare bzw. unverbindliche rechtliche Rahmenbedingungen (Vorrecht der föderalen Ebene für die Förderung ländlicher Regionen) in der Zusammenarbeit verschiedener Ressorts und Behördenebenen aber auch juristische Definitions- und Abgrenzungsproblematiken, starke Konzentrationsprozesse zugunsten von Großbetrieben, mangelnde Diversifizierung der Wertschöpfungsketten und unzureichende Stimulierung für KMU. Aktuelle Maßnahmen konzentrierten sich v.a. auf eine weitere Verbesserung ländlicher Infrastrukturen, Maßnahmen zur Förderung einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur, die Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Forcierung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, u.a. durch internationale Zusammenarbeit.

Als prioritäre Themengebiete im Rahmen der Fachbeiratsaktivitäten wurden festgelegt:

- Kommunale Selbstverwaltung und Zusammenarbeit

- Förderung von Genossenschaften und kooperativer Unternehmensformen

- Förderung von KMU

- Diversifizierung von Einkommensquellen und Entwicklung des ländlichen Tourismus

- Förderung von Bottom-Up-Ansätzen und Partizipation lokaler Stakeholder

- Förderung von Beratungsangeboten und von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene, Know-how-Transfer

Aktuell liegt der Schwerpunkt auf virtuellen Umsetzungsformaten, darunter insbesondere Online-Konferenzen. Nach einer Normalisierung der pandemischen Lage sollen diese um physische Treffen und Vor-Ort-Termine, z.B. bei Modellvorhaben oder Pionierprojekten bzw. in motivierten Pionierregionen mit entsprechenden Best-Practice-Erfahrungen, ergänzt werden. Auch die Anfertigung und Bereitstellung analytischer Materialien bleibt weiterhin ein wichtiger Beitrag.

<https://de.agrardialog.ru/activities/details/id/226>

## Veröffentlichungen in April – Juni 2020

[WICHTIGSTE TENDENZEN DER SOZIOÖKONOMISCHEN ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS IN RUSSLAND](#)

[VERÄNDERTE RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN BEIM EXPORT VON BIO-PRODUKTEN IN DIE EUROPÄISCHE UNION: HERAUSFORDERUNGEN UND MÖGLICHKEITEN FÜR RUSSLAND](#)

[ERWEITERTE ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER DIGITALISIERUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT DER RUSSISCHEN FÖDERATION. APRIL-MAI 2020](#)

[STAND UND ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN DER DIGITALISIERUNG IN DER RUSSISCHEN LANDWIRTSCHAFT - EINE STATUS-QUO-ANALYSE](#)

[LÄNDLICHE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND – EIN AKTUELLER ÜBERBLICK](#)

[ERNTEPROGNOSEN FÜR RUSSLAND 2020](#)

[AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DIE LANDWIRTSCHAFT UND AGRARMÄRKTE IN DER RUSSISCHEN FÖDERATION. STAATLICHE MASSNAHMEN ZUR STABILISIERUNG DER SITUATION](#)

# Impressum

Der Rundbrief zur Agrar- und Ernährungswirtschaft wird vom "Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialog" herausgegeben. Das Projekt "Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" (RUS-20-01) wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. Ausführliche Informationen finden Sie unter <http://www.agrardialog.ru> und [www.bmel-kooperationsprogramm.de](http://www.bmel-kooperationsprogramm.de)

## Redaktion und Übersetzung:

Florian Amersdorffer, Alexander Dyagilev, Tatjana Damm, Hans Peter Pöhlmann

Kontakt: [info@agrardialog.ru](mailto:info@agrardialog.ru)

## Konzeption, Lektorat und Technische Umsetzung:

Judith Moering, Olga Ohly, Nataliya Bilous

**Bildnachweise:** Ekosem-Agrarprojekte GmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**EKOSEM**  
Agrarprojekte

**GFA**   
CONSULTING GROUP  
Generalbeauftragter BMEL  
Büro Berlin

# Kontakt

## PROJEKTBÜRO MOSKAU

Projektbüro "Deutsch-Russischer  
Agrarpolitischer Dialog"

105064, Moskau,

ulitsa Kazakowa, 10/2

Tel.: +7(495)632-25-08

Fax: +7(495)632-25-08

tatjana.damm@agrardialog.ru

florian.amersdorffer@agrardialog.ru

alexandr.djagilev@agrardialog.ru

hanspeter.poehlmann@agrardialog.ru

## PROJEKTBÜRO BERLIN

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog"

c/o Ekosem Agrarprojekte GmbH

Projektkoordination: Olga Ohly, Judith Moering

Alt-Moabit 41

10555 Berlin

Tel.: +49 (030) 4747-37-20

Fax: +49 (030) 4747-37-22

judith.Moering@ekosem.de

mail@ekosem.de